



ERFURTER

THEOLOGISCHE

STUDIEN

BAND 99

Jan Loffeld

Das andere Volk Gottes

Eine Pluralitätsherausforderung
für die Pastoral

echter



Jan Loffeld
Das andere Volk Gottes

ERFURTER THEOLOGISCHE STUDIEN

im Auftrag
der Katholisch-Theologischen Fakultät
der Universität Erfurt

herausgegeben
von Josef Römelt und Josef Pilvousek

BAND 99



UNIVERSITÄT
ERFURT

Jan Loffeld

Das andere Volk Gottes

Eine Pluralitätsherausforderung
für die Pastoral

echter

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2011

© 2011 Echter Verlag, Würzburg

Druck und Bindung

Difo-Druck, Bamberg

ISBN 978-3-429-03367-5

eBook ISBN 978-3-429-03368-2

www.echter-verlag.de

DANK

Die vorliegende Studie verdankt sich der vielfältigen Unterstützung, Hilfe und Ermutigung auf unterschiedlicher Ebene:

Zu großem Dank bin ich meinem Heimatbistum Münster verpflichtet: namentlich zunächst Herrn Bischof em. Dr. Reinhard Lettmann für seinen Auftrag zur Promotion und die damit verbundene Freistellung, Herrn Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck, Essen, für die Begleitung während seiner Zeit als Weihbischof und Diözesanadministrator in Münster und schließlich dem jetzigen Bischof von Münster, Dr. Felix Genn, für sein aufmerksames Interesse an Themenstellung und Vollendung dieses Projektes.

Zugleich möchte ich dem Professorenkollegium der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt danken, das diese Studie im Sommersemester 2010 als Dissertation angenommen hat: Mein von Herzen kommender Dank gilt insbesondere meiner Doktormutter, Frau Prof. Dr. Maria Widl, für ihre engagierte, theologisch wie geistlich profilierte und verbindliche Weise der Betreuung. Gleichzeitig danke ich dem derzeitigen Dekan der Fakultät, Herrn Prof. Dr. Josef Freitag, für die Mühe des Zweitgutachtens sowie für alle Hilfestellung und Begleitung darüber hinaus. Die selbstverständliche und unkomplizierte Art, durch die eine Aufnahme dieser Untersuchung in die Reihe der „Erfurter Theologischen Studien“ möglich wurde, lässt mich deren Herausgebern, den Herren Professoren Josef Pilvousek und Josef Römelt, von Herzen danken.

Ebenso verdanke ich all denen viel, die sich am Rande für das Thema interessiert und nicht selten kritisch nachgefragt haben. Insbesondere denke ich an Sr. Dr. Katharina Kluitmann OSF, Münster, Herrn Heina Blömeke, Nordwalde, und Herrn Dipl. jur. Christian Jasper, Oelde, in ihrer inhaltlichen und formalen Korrekturarbeit.

Mein letzter und tiefster Dank gilt meinen Eltern, Marita und Manfred Loffeld und meiner Schwester Eva Loffeld. Ihnen und den jungen Menschen, für die ich Priester sein darf und es sein durfte, möchte ich diese Arbeit widmen: *ut in omnibus glorificetur Deus (RB 57, 9)*.

Münster am 6. Januar 2011,
dem Hochfest der Erscheinung des Herrn

Jan Loffeld

ZUM GELEIT – STATT EINES VORWORTES:

In jener Zeit kam Jesus nach Jericho und ging durch die Stadt. Dort wohnte ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war sehr reich. Er wollte gerne sehen, wer dieser Jesus sei, doch die Menschenmenge versperrte ihm die Sicht; denn er war klein. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste.

Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein. Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. Als die Leute das sahen, empörten sie sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt.

Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Herr, die Hälfte meines Vermögens will ich den Armen geben, und wenn ich von jemand zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück.

Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus das Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. [Lk 19,1-9]

INHALTSVERZEICHNIS

DANK	V
ZUM GELEIT – STATT EINES VORWORTES:	VI
INHALTSVERZEICHNIS	VII
LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS	XII
1. Kirchlich-lehramtliche Dokumente	XII
2. Einzelnachweise	XIII
0. EINLEITUNG	1
1. Problemanzeige und Fragestellung	1
2. Definitionen und methodische Vorüberlegung	7
2.1 Die Postmoderne innerhalb der Moderne	7
2.2 Postmodern kennzeichnend: Ein Pluralismus von Paradigmen	13
2.3 Postmodern notwendig: Die transversale Vernunft als innerer Kompass dieser Studie	14
3. Zur methodischen Konzeption dieser Studie: Der Dreischritt von Kairologie – Kriteriologie – Praxeologie	18
4. Vorschau auf die Argumentationsstruktur	21
TEIL I: KAIROLOGIE DAS ANDERE VOLK GOTTES: DIE POSTMODERNE VOLKSKIRCHE	25
1. Vier Näherungsweisen an ein Phänomen	25
1.1 Kirche im Biographieverlauf: Die Studie „Die unbekannte Mehrheit“	25
1.1.1 Vorbemerkung: Anlage und Forschungsinteresse	25
1.1.2 Forschungsfeld und Methoden	27
1.1.3 Ergebnisse	29
1.1.3.1 Ein typischer biographischer Verlauf	30
1.1.3.2 Gegenwärtige Sinn- und Handlungsorientierung	31
1.1.3.3 Das Kirchenbild	33
1.1.3.4 „Das gehört einfach dazu“	36
1.1.3.5 Fazit: Ergebnisse der Studie	38
1.2 Die Studie „Was Menschen in der Kirche hält“	40

1.2.1	Vorbemerkung: Anlage und Forschungsinteresse.....	40
1.2.2	Ergebnisse	42
1.3	Einmal im Jahr religiös: Das „Weihnachts-Christentum“	48
1.3.1	Weihnachten und die Religiosität der Moderne	49
1.3.2	Die Familie.....	52
1.3.3	Das Fest.....	55
1.4	Ein selbstkomponiertes Projekt der Identitäts- und Sinnsuche: Das Pilgern.....	59
1.4.1	Hape Kerkelings „Ich bin dann mal weg“ als Paradigma einer anderen Rezeption des Pilgergedankens	59
1.4.2	Anmerkungen zum Wandel vom klassischen zum zeitgenössischen Pilgern.....	63
1.4.3	Gemeinschaft und Transformation im Vollzug: Ritualtheoretische Aspekte heutigen Pilgerns	68
2.	Bislang diskutierte pastoralsoziologische Aspekte einer anderen Kirchlichkeit	72
2.1	Skizzen des Wandels von Kirchenmitgliedschaft und Kirchenbindung während der Nachkriegszeit	72
2.2	Der externe Relativierungsdruck als Ursache differenzierter Formen heutiger Kirchlichkeit	76
2.2.1	Strukturelle Pluralisierung	77
2.2.2	Individuelle Pluralisierung	78
2.2.3	Kulturelle und religiöse Pluralisierung	79
2.2.4	Zuspitzung: Vom sozialen Nahraum zu funktionalen Zonen.....	80
2.3	Veränderte kirchliche Mitgliedschaftsweisen.....	82
2.3.1	Der geistliche Untertan in der Gnadenanstalt.....	82
2.3.2	Der Kirchenkunde und die Logik des sozialen Tausches.....	84
2.3.3	Zusammenfassend: Der andere Vergemeinschaftungsmodus der Kirchenkunden und erste Konsequenzen für die Territorialgemeinde	87
2.4	Statistische Daten	89
3.	Ergebnissicherung und Resümee.....	91
4.	Fazit.....	95

TEIL II KRITERIOLOGIE: LEITLINIEN FÜR EINE THEOLOGISCHE EINORDNUNG DER POSTMODERNEN VOLKSKIRCHE	97
1. Perspektive Gemeinde.....	97
1.1 Einführung: Der Befund vor dem Hintergrund der Gemeindekirche	97
1.2 Die theoretische Grundlegung der Gemeindekirche.....	100
1.2.1 Die Gemeintheologie: Kirche ist Gemeinde.....	100
1.2.2 Die Würzburger Synode: Von der Versorgung zur Mitsorge aller	111
1.3 Versuchte Integration des Sperrigen: Von Fernstehenden und Gemeindefremden	119
1.3.1 Ferdinand Klostermann: Die fernstehende Kirche	120
1.3.2 Paul Michael Zulehner: Auswahlchristenpastoral.....	122
1.3.3 Dieter Emeis: Die Gemeinde zwischen Ausverkauf und Rigorismus.....	126
1.4 Zwischenresümee als zusammenfassende Reformulierung des kairologischen Befunds vor dem Hintergrund der Gemeindekirche	134
1.5 Zwischenfazit	136
2. Die erweiterte Perspektive: Genese, Lehre und Rezeption der Rede von der Kirche als Volk Gottes im Kontext des II. Vatikanischen Konzils.....	137
2.1 Einführung: Sich der Spannung zwischen der Gemeindekirche und einer postmodernen Volkskirche theologisch stellen	137
2.2 Das Volk Gottes als Leib Christi	141
2.2.1 Volk Gottes und Leib Christi als Grundbegriffe konziliarer Bestimmung und Reflexion.....	141
2.2.2 Das Volk Gottes als Paradigma des II. Vatikanischen Konzils	142
2.2.3 Die Terminologie des Leibes Christi als notwendige Ergänzung.....	147
2.2.4 Die Vollzüge des Volkes Gottes als Leib Christi.....	153
2.2.4.1 Die dogmatische Konstitution über die Kirche: Lumen Gentium	153
2.2.4.2 Die paulinische Leib Christi-Terminologie	165

2.3 Das Volk Gottes als gesandte Communio	175
2.3.1 Die Communioeklesiologie und ihr Verhältnis zur Missio	175
2.3.1.1 Communio als Zeichen für die Welt: Zwei nachkonziliare Ansätze	185
2.3.1.2 Die notwendige Ergänzung: Communio als Werkzeug	191
2.3.2 Communio als Missio	192
2.3.2.1 Kirche und Welt aus postmoderner Perspektive: Das II. Vatikanische Konzil als Paradigmenverschränkung	192
2.3.2.2 Der weltliche Auftrag der Kirche: Ihre geistliche Sendung	195
2.3.2.3 Die geistliche Sendung: Evangelisierung	202
2.4 Die Berufung und Sendung der Laien im Volk Gottes: Evangelisierung als „Heiligung der Welt“	214
2.4.1 Die Wiederentdeckung einer Theologie des Laientums.....	214
2.4.1.1 Yves Congar: Die Berufung des Laien.....	217
2.4.1.2 Karl Rahner: Das Laienapostolat als Weltsendung	222
2.4.2 Die typologische Beschreibung des Laien durch das II. Vatikanum: Berufen und gesandt, die Welt zu heiligen	226
2.4.3 Nachkonziliare Laienfragen	239
2.4.4 Eine andere Konzilsrelecture: Das nachsynodale Schreiben „Christifidelis laici“ und die Sendung der missionarischen Communio	244
2.5 Ergebnissicherung und Resümee.....	249
3. Fazit.....	254

**TEIL III PRAXEOLOGIE: VORAUSSETZUNGEN UND KONKRETIONEN, POSTMODERNEN
VOLKSSCHRISTEN EVANGELISIEREND ZU BEGEGNEN.....** 257

1. Einführung: Pastoral postmodern denken	257
2. Wie sich das Wesen der Kirche praktisch aussagt: Die kirchlichen Grundvollzüge in postmoderner Perspektive	260
2.1 Die Grundvollzüge im Horizont des Gottesreiches	260
2.2 Die Grundvollzüge als Dimensionen der Berufung zum Gottesreich	264

3. Anschauliche Varianten des Dimensionalen: Sammlung und Sendung als Grundbewegungen eines paradigmplural gedachten Gottesvolkes	267
3.1 Den Plural von Paradigmen im Gottesvolk transversal nutzen.....	267
3.2 Orte und Weisen gelingender Sammlung der Berufenen: Wenn Christen sich außerhalb der Gemeindekirche unter dem Evangelium sammeln	269
3.2.1 Exkurs: Die Citypastoral als exemplarische Antwort auf veränderte kulturelle Voraussetzungen kirchlicher Seelsorge	270
3.2.1.1 Einbettung der Citypastoral in die Geschichte der Großstadtseelsorge.....	271
3.2.1.2 Die Entdeckung der City als exemplarischer Ort für eine postmodern orientierte Pastoral.....	274
3.2.1.3 Konkrete Initiativen und ihre postmoderne Kompatibilität	283
3.2.2 Citypastoral an Liebfrauen, Frankfurt	287
3.2.3 Taizé: Der exemplarische Pilgerort.....	295
3.3 Orte und Weisen gelingender Sendung: Wenn Christen ihre Berufung zur Weltheiligung als Evangelisierung leben.....	304
3.3.1 Die anderen 1968er: Die Gemeinschaft von Sant'Egidio	304
3.3.2 „Mein placement ist keine Gemeinde“: Die KISI-Kids	310
4. Mit menschlichem Realismus und spirituellem Optimismus: Paradigmenplurale Ausblicke auf die Kasual- und Sakramentenpastoral in der Gemeinde	315
5. Resümee und Fazit: Ein Schlusswort	322

LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS

Im Folgenden werden Literatur und Quellen aufgeführt, welche die Grundlage dieser Studie bilden. Hierbei werden um einer größeren Übersichtlichkeit willen insbesondere die Titel genannt, auf welche direkt im Text verwiesen wird.

Bei Verweisen auf das Internet ist jeweils die entsprechende Hauptseite mit Zugriffsdatum angegeben.

Sämtliche Abkürzungen orientieren sich am Abkürzungsverzeichnis der letzten Ausgabe des Lexikons für Theologie und Kirche (vgl. LThK³, Bd. XI, 689*-746*).

1. Kirchlich-lehramtliche Dokumente

ANSPRACHE VON BENEDIKT XVI. AN DAS KARDINALSKOLLEGIUM UND DIE MITGLIEDER DER RÖMISCHEN KURIE BEIM WEIHNACHTSEMPFANG, 22. 12. 2005.

Vgl. http://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/speeches/2005/december/documents/hf_ben_xvi_spe_20051222_roman-curia_ge.html

(Zugriff 6.10.2009).

Apostolisches Schreiben EVANGELII NUNTIANDI Seiner Heiligkeit Pauls VI. an den Episkopat, den Klerus und alle Gläubigen der Katholischen Kirche über die Evangelisierung in der Welt von heute. VAS 2. [abgekürzt EN]

Apostolisches Schreiben NOVO MILLENNIO INEUNTE Seiner Heiligkeit Papst Johannes Paul II. an die Bischöfe, den Klerus, die Ordensleute und an die Gläubigen zum Abschluss des großen Jubiläums des Jahres 2000. VAS 150. [abgekürzt NMI]

Apostolische Reise Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI. nach München, Altötting und Regensburg 9.-14. September 2006. Predigten, Ansprachen und Grußworte, VAS 174.

Der Laie in der Kirche. Die „Propositiones“ der Bischofssynode 1987, in: HerKorr 41 (1987), 569-579.

Die deutschen Bischöfe, Zeit zur Aussaat. Missionarisch Kirche sein, Nr. 68, Bonn 2000.

Hünemann, P. [Hg.], *Denzinger, H.*, Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen, Freiburg/Brsg. 402005.

Kongregation für die Glaubenslehre, Lehmäßige Note zu einigen Aspekten der Evangelisierung (Ve 180) vom 3.12.2007.

Nachsynodales Apostolisches Schreiben CHRISTIFIDELIS LAICI von Papst Johannes Paul II. über Berufung und Sendung der Laien in Kirche und Welt. VAS 87. [abgekürzt ChL]

- Rahner, K. / Vorgrimler, H.*, Kleines Konzilskompendium. Sämtliche Texte des Zweiten Vatikanums, Freiburg/Brsg. 241993.
- Seine Heiligkeit Papst Pius XII.*, Ansprache an die neuen Kardinäle (20. Februar 1946), AAS 38 (1946).
- Ders.*, Ansprache auf dem zweiten Weltkongress des Laienapostolates 1957 in Rom, AAS 49 (1957).

2. Einzelnachweise

- Anker, E.*, Was Menschen in der Kirche hält. Eine qualitativ-empirische Studie zu Bleibemotiven und Kirchenbindung, Salzburger Theologische Studien 31, Innsbruck 2007.
- Augustinus, A.*, Confessiones (eingeleitet und übersetzt von J. Bernhart), München³1966.
<http://augustinus.de/bwo/dcms/sites/bistum/extern/zfa/textevon/ostern/sermo272.html> (Zugriff 10.02.2009).
- Armbruster, K. / Hundertmark, P.*, Mut zu neuen Gemeindeprofilen. Vorschläge zur Ergänzung kirchlich gewohnter Sozialformen, in: *Diak* 33 (2002), 133-139.
- Arnold, F.-X.*, Kirche und Laientum, Tübingen 1954.
- Balthasar, H. U. von*, Der Laie und die Kirche. Viele Ämter, ein Geist, Einsiedeln 1954.
- Bauer, H.*, City-Kirchen. Bilanz und Perspektiven, Hamburg 1995.
- Baumgartner, K.*, Charismen in der Gemeinde – Apostolat für die Welt, in: *Schiff-erle, A.*, Pfarrei in der Postmoderne. Gemeindebildung in nachchristlicher Zeit [FS L. Karrer], Freiburg/Brsg. 1997, 63-74.
- Bausenhardt, G.*, Einführung, in: *Hünemann, P. / Hilberath, B. J.* [Hgg.], Herders Theologischer Kommentar zum Zweiten Vatikanischen Konzil, Freiburg/Brsg. 2006, Bd. V, 253-259.
- Ders.*, Theologischer Kommentar zum Dekret über das Apostolat der Laien *Apostolicam Actuositatem*, in: *Hünemann, P. / Hilberath, B. J.* [Hgg.], Herders Theologischer Kommentar zum Zweiten Vatikanischen Konzil, Freiburg/Brsg. 2004, Bd. IV, 5-123.
- Becher, P.*, Katholische Aktion, in: *LThk*³, Bd. V, 1347.
- Beck, U.*, Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt am Main 1986.
- Becker, P. / Diwald, U.*, Relativismus, Postmoderne und Wahrheitsanspruch, in: *StZ* 134 (2009), 673-684.

- Becks, H.*, Gottesdienst in der Erlebnisgesellschaft. Zur Bedeutung der kultursoziologischen Untersuchung Gerhard Schulzes für Theorie und Praxis des Gottesdienstes, Waltrop 1999.
- Bedford-Strom, H.*, Gemeinschaft aus kommunikativer Freiheit, Gütersloh 1999.
- Beinert, W.*, Was gilt der Laie in der Kirche? in *StZ* (112) 1987, 363-378.
- Bellarmin, R.*, De conciliis III, Kapitel II., in: *Fèvre II* (1870), 316-318.
- Berger, P. L. / Berger, B. / Kellner, H.*, Das Unbehagen in der Modernität, Frankfurt am Main 1975.
- Berger, P. L.*, Der Zwang zur Häresie. Religion in der pluralistischen Gesellschaft, Freiburg/Basel/ Wien 1992.
- Bieger, E. / Fischer, W. / Mügge, J. / Nass, E.*, Pastoral im Sinus Land, Berlin²2008.
- Boettner, J.*, Himmlisches Babylon. Zur Kultur der verstädterten Gesellschaft, Berlin 1989.
- Bohnsack, R.*, Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in die Methodologie und Praxis qualitativer Forschung. Opladen⁴2000.
- Boos-Nünning, U.*, Dimensionen der Religiosität. Zur Operationalisierung und Messung religiöser Einstellungen, München/Mainz 1972.
- Braunbeck, E.*, Der Weltcharakter des Laien. Eine theologisch-rechtliche Untersuchung im Licht des II. Vatikanischen Konzils, Regensburg 1993.
- v. d. Brink, B. / Reijen, W.*, [Hg.], Bürgergesellschaft, Recht und Demokratie, Frankfurt 1995.
- Bubmann, B. / Still, B.*, [Hgg.], Christliche Lebenskunst, Regensburg 2008.
- Bucher, R.*, Die Entdeckung der Kasualienfrommen, in: *Först, J. / Kügler, J.*, Die unbekannte Mehrheit. Eine empirische Untersuchung zur Kasualienfrömmigkeit von KatholikInnen – Bericht und interdisziplinäre Auswertung, Münster 2006, 77-92.
- Ders.*, Die Gemeinde nach dem Scheitern der Gemeindeftheologie. Perspektiven einer zentralen Sozialform der Kirche, in: *Ritzer, G.* [Hg.], Mit Euch bin ich Mensch [FS F. Schleinzer, O.Cist], Innsbruck-Wien 2008, 19-46.
- Ders.*, Die pastorale Konstitution der Kirche. Was soll Kirche eigentlich? In: *Ders.* [Hg.], Die Provokation der Krise. Zwölf Fragen und Antworten zur Lage der Kirche, Würzburg 2004, 30-44.
- Ders.*, Jenseits der Idylle. Wie weiter mit den Gemeinden? In: *Ders.* [Hg.], Die Provokation der Krise. Zwölf Fragen und Antworten zur Lage der Kirche, Würzburg 2004, 106-130.
- Ders.*, Kirchenbildung in der Moderne, Stuttgart 1998.
- Ders.*, Vom bösen Zauber falscher Vorstellungen. Zur pastoraltheologischen Problematik der soziologischen Kategorie "Ehrenamt", in: *Diak* 40 (2009), 269-275.

- Ders.*, *Priester des Volkes Gottes. Gefährdungen, Grundlagen, Perspektiven.* Würzburg 2010.
- Ders.*, *Wider den sanften Institutionalismus in der Gemeinde. Zur Priorität der Pastoral vor ihren sozialen Organisationsformen*, in: *LS (57) 2006*, 64-70.
- Boff, L.*, *Eine kreative Rezeption des II. Vatikanischen Konzils aus Sicht der Armen: Die Theologie der Befreiung*, in: *Klinger, E. / Wittstadt, K. [Hgg.]*, *Glaube im Prozess, Christsein nach dem II. Vatikanum [FS K. Rahner]*, Freiburg 1984, 628-654.
- Bohnsack, R.*, *Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in die Methodologie und Praxis qualitativer Forschung* Opladen ⁴2000.
- Brunner, W., u.a.* [Hgg.], *Mariazell und Ungarn. 650 Jahre religiöse Gemeinsamkeit*, Graz – Esztergom 2003.
- Chenu, M. D.*, *Die Laien und die „consecratio mundi“*, in: *Barauna, G. [Hg.]*, *De ecclesia. Beiträge zur Konstitution „Über die Kirche“ des Zweiten Vatikanischen Konzils*, Freiburg 1966, 289-307.
- <http://www.citykirchenprojekte.de/index.php?id=255> (Zugriff 16.11.2009)
- Congar, Y.*, *Der Laie, Entwurf einer Theologie des Laientums*, Stuttgart ²1957.
- Ders.*, *Die Kirche als Volk Gottes*. In: *Conc(D) 1 (1965)*, 5-16.
- Cornehl, P.*, *Sakramente oder Kasualien? Zur unterschiedlichen Wahrnehmung lebenszyklischer Handlungen in evangelischer und katholischer Sicht*, in: *Garrhammer, E., u.a.*, [Hgg.], *Zwischen Schwellenangst und Schwellenzauber, Kasualpredigt als Schwellenkunde*, München 2002, 35-48.
- Ders.*, *Sakramente oder Kasualien? Zur unterschiedlichen Wahrnehmung lebenszyklischer Handlungen in evangelischer und katholischer Sicht*, in: *Ders.*, *Die Welt ist voll von Liturgie, Studien zu einer integrativen Gottesdienstpraxis*, Stuttgart 2005, 337-354.
- Cox, H.*, *Stadt ohne Gott? Stuttgart/Berlin 1966.*
- „Das Evangelium neu entdecken“.* Ein Gespräch mit Andrea Riccardi von der Gemeinschaft Sant’Egidio, in: *Herkorr (52) 1998*, 127-132.
- Daxelmüller, Ch.*, *Maria und Lady Di – Tradition und säkulare Religiosität*, in: *Mariazell und Ungarn. 650 Jahre religiöse Gemeinsamkeit*, in: *Brunner, W., u.a.*, [Hgg.], Graz – Esztergom 2003, 205-214.
- Deutsche Bischofskonferenz,*
www.dbk.de/imperia/md/content/kirchlichestatistik/diagramme/tauf-gebur-gestorbene.pdf (Zugriff 2.11.2009).
www.dbk.de/imperia/md/content/kirchlichestatistik/diagramme/erstkommunionen_firmungen_taufen-diagramm_2008.pdf (Zugriff 10.12.2009).
www.dbk.de/zahlen_fakten/statistik/index.html (Zugriff 10.12.2009)
- Debelius, O.*, *Das Jahrhundert der Kirche*, Berlin 1928.

- Diözesansynode Augsburg 1990. Die Seelsorge in der Pfarrgemeinde, in: Amtsblatt für die Diözese Augsburg 101 / Ergänzungsband (1991).
- Deimel, L.*, Leib Christi, Freiburg 1940.
- Demel, S.*, Kirche als Gemeinschaft des Volkes Gottes. Eine fromme Utopie gegen die hierarchische Realität? In: Wort und Antwort (50) 2009, 11-16.
- „Den Unterschied deutlich machen“. Ein Gespräch mit dem Münchner Soziologen Armin Nassehi, in: HerKorr 63 (2009), 447-451.
- Die Regel des heiligen Benedikt, hg. im Auftrag der Salzburger Äbtekonzferenz, Beuron, ¹⁶1992 (2. Auflage der Neubearbeitung).
- Dobrinski, M.*, Oh Gott, die Kirche. Versuch über das katholische Deutschland, Düsseldorf 2008.
- Dokumentation zum Freiburger Diözesanforum. Heft 2: Vorlagen der Kommissionen. Freiburg/Brsg. 1992.
- Döpfner, J. Card.*, Theologische Leitlinien und praktische Impulse der Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland, in: LS 27 (1976), 99-104.
- Eberhart, H.*, Überall ist Wallfahrt, in: HID 61 (2007), 7-25.
- Ebertz, M. N.*, Anmerkungen zum Scheitern der Gemeindebewegung. Plädoyer für eine Entflechtung von Pastoraltheologie und Gemeindeftheologie, in PThI 28 (2008), 91-109.
- Ders.*, Aufbruch in der Kirche. Anstöße für ein zukunftsfähiges Christentum, Freiburg 2003.
- Ders.*, Binnenpluralisierung der Kirche. Typen von Sozialformen und Mitgliedern, in: *Arntz, K., u.a.* [Hgg.], Mittendrin statt nur dabei. Christentum in pluraler Gesellschaft. Regensburg 2003, 117-142.
- Ders.*, Die Dispersion des Religiösen, in: *Kochanek, H.* [Hg.], Ich habe meine eigene Religion. Sinnsuche jenseits der Kirchen, Zürich/Düsseldorf 1999, 210-231.
- Ders.*, Erosion der Gnadenanstalt. Zum Wandel der Sozialgestalt von Kirche, Frankfurt a. M. 1998.
- Ders.*, Gleichberechtigte Partner? Entlohnte und nichtentlohnte Dienste und Ämter, in: HerKorr Spezial, 1-2009, 14-18.
- Ders.*, Gottesdienst als symbolische Interaktion. Plädoyer für eine Kasualisierung des Liturgischen, in: *Schlemmer, K.* [Hg.], Ausverkauf unserer Gottesdienste? Ökumenische Überlegungen zur Gestalt von Liturgie und zu alternativer Pastoral, Würzburg 2002, 109-125.
- Ders.*, Kirche im Gegenwind. Zum Umbruch der religiösen Landschaft. Freiburg ⁴2001.
- Ders.*, ‚Lebensraum‘, Was ist das?, in: Zwischenräume 1 (2000), 4-5.

- Ders.*, Neue Orte braucht die Kirche, in: LS 55 (2004), 7-12.
- Emeis, D.*, Zwischen Ausverkauf und Rigorismus. Zur Krise der Sakramentenpastoral, Freiburg⁴1993.
- Engel, U.*, City-Seelsorge. Perspektiven für Kirche und Stadt am Ende des 20. Jahrhunderts, Leipzig 1998.
- Ders.*, Dominikanische City-Pastoral. Anmerkungen zu einem neuen Seelsorgekonzept in Düsseldorf, in: BiLi 65 (1992), 32-36.
- Ders.*, Von Playboys und Prayboys. Zu einem Projekt der Citypastoral in der Düsseldorfer Altstadt, in: Orien 60 (1996), 68-72.
- Engelbrecht, S.*, Auf dem Hügel der Verklärung. Die ökumenische Kommunität von Taizè in Burgund, in: *Hofmeister, K. / Bauerochse, L.* [Hg.], Himmelswege Erdenspuren. Spirituelles Leben in Orden und Gemeinschaften, 183-193.
- Englert, R.*, Religiöse Erwachsenenbildung. Situation – Probleme – Handlungsorientierung, Stuttgart 1992.
- Entrich, M.*, Zwischen Graffiti und Kreuz. Gottes Sprache auf der Straße, in: StZ 212 (1994), 446-452
- Faber, E.-M.*, Baptismale Ökumene. Tauftheologische Orientierungen für den ökumenischen Weg, in: *Sattler, D. / Wenz, G.* [Hgg.], Sakramente ökumenisch feiern. Vorüberlegungen für die Erfüllung einer Hoffnung [FS Th. Schneider] Mainz 2005, 101-123.
- Dies.*, Kirche – Gottes Weg und die Träume der Menschen, Würzburg 1994.
- Dies.*, Plädoyer für Gelassenheit in der Sakramentenpastoral, in: Pastoralblatt 60 (2008), 227-233.
- Dies.*, Sakramente als Widerfahrnis des Anderen. Die Alteritätsstruktur als Signum der Sakramente in der neueren Theologie, in: ThRv (100) 2004, 5-16.
- Dies.*, 40 Jahre Konzil – Ein neuer Blick auf die Texte, www.thchur.ch/ressourcen/download/20060818152656.pdf; Zugriff 10.03.2009.
- Feifel, E. / Kasper, W.* [Hgg.], Tradierungskrise des Glaubens, Mainz 1987.
- Feyerabend, P.*, Wider den Methodenzwang, Frankfurt am Main¹⁰2007.
- Finze-Michaelsen, H.*, Das andere Glück. Die Seligpreisungen Jesu in der Bergpredigt, Göttingen 2006.
- Fischer, H. / Greinacher, N. / Klostermann, F.*, Pastorale. Handreichung für den pastoralen Dienst. Die Gemeinde, Mainz 1970.
- Forschungskonsortium WJT*, Megaparty Glaubensfest. Weltjugendtag: Erlebnis – Medien – Organisation. Wiesbaden 2007.
- Först, J. / Kügler, J.*, Die unbekannte Mehrheit. Eine empirische Untersuchung zu Kasualienfrömmigkeit von KatholikInnen – Bericht und interdisziplinäre Auswertung, Münster 2006.
- Frankenberg, G.*, Die Verfassung der Republik, Frankfurt 1997.

- Fries, H.*, Die Kirche als Träger und Vermittler der Offenbarung, in: *Holböck, F. / Sartory, Th.* [Hgg.], *Mysterium Kirche in der Sicht der theologischen Disziplinen I*, Salzburg 1962.
- Ders.*, Wandel des Kirchenbildes und dogmengeschichtliche Entfaltung, in: *MySal*, Bd. IV/1, (1972), 223-279.
- Frings, J.*, Die Kirche in Deutschland 1955/56, in: *HerKorr* 11 (1956), 72-78.
- Fritsch, A. L.*, Wenn Fernseh-Promis wallfahren, in: *HerKorr* 62 (2008), 44-48.
- Fritz, A.*, Konfliktlösungen. Weihnachtliche Innenansichten und Beobachtungen aus der Telefonseelsorge, in: *Daxelmüller, Ch.* [Hg.], *Weihnachten in Deutschland – Spiegel eines Festes*, München 1992.
- Fuchs, O.*, Einige Richtungsanzeigen für die Pastoral der Zukunft, in: *ThPQ* 153 (2005), 227-239.
- Ders.*, Pastoral in der Mitte der Stadt, in: *Biki* 47 (1992), 30-37.
- Gabriel, K.*, *Christentum zwischen Tradition und Postmoderne*, Köln ⁵1996.
- Gärtner, S.*, Fremdheit und Differenz in der postmodernen Theologie. Die Replik von Stefan Gärtner auf Jürgen Bründl, in: *LS* 60 (2009), 158-159.
- Ders.*, ‚Postmoderne‘ Pastoral? Exemplarische Reflexionen zu einem Kasus, in: *LS* 60 (2009), 151-155.
- Ders.*, *Zeit, Macht und Sprache. Pastoraltheologische Studien zu Grunddimensionen der Seelsorge*, Freiburg/Brsg. 2009.
- Garijo-Guembe, M. M.*, *Gemeinschaft der Heiligen. Grund, Wesen und Struktur der Kirche*, Düsseldorf 1988.
- Gatz, E.*, Katholische Großstadtseelsorge im 19. und 20. Jahrhundert. Grundzüge ihrer Entwicklung, in: *Elm, K. / Looock, H.-D.* [Hgg.], *Seelsorge und Diakonie in Berlin. Beiträge zum Verhältnis von Kirche und Großstadt im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert*, Berlin 1990, 23-38.
- Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland*, *Beschlüsse der Vollversammlung, Offizielle Gesamtausgabe I*, Freiburg/Brsg. 1976.
- Gennep, A. van*, *Les Rites des Passages*, Paris 1909.
- Ders.*, *Übergangsriten*, Frankfurt / New York 1986.
- Goedereis, C.*, Mittendrin im Megatrend Religion 10 Jahre Cityseelsorge in Liebfrauen, Frankfurt am Main, in: *Purk, E.* [Hg.], *Ortswechsel. Auf neue Art Kirche sein*, Stuttgart 2003, 76-95.
- Görtz, H.-J.*, Das kirchliche Handeln des Laien, „Christifidelis laici“ im Kontext der „Communio-Ekklesiologie“ von „Lumen Gentium“, in: *ThPh* 2 (1991), 177-191.
- Gräß, W.*, Lebensgeschichtliche Sinnarbeit. Kasualpraxis als Indikator für die Öffentlichkeit der kirchlichen Religionskultur, in: *Drehsen, V., u.a.*, [Hgg.], *Der*

- ,ganze Mensch'. Perspektiven lebensgeschichtlicher Individualität [FS D. Rössler], Berlin/New York 1997, 219-240.
- Greinacher, N.*, Herrschaftsfreie Gemeinde, in: *Conc 7* (1971), 181-190.
- Ders.*, Zielvorstellungen einer kirchlichen Gemeinde von morgen, in: *Ders. / Mette, N. / Möhler, W.* [Hgg.], *Gemeindepraxis, Analysen und Aufgaben*. Mainz 1979. 126-141.
- Greshake, G.*, *Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie*, Freiburg/Brsg. 1997.
- Ders.*, *Communio – Schlüsselbegriff der Dogmatik*, in: *Biemer, G.* [Hg.], *Gemeinsam Kirche sein, Theorie und Praxis der Communio* [FS O. Saier], Freiburg/Brsg. 1992, 90-121.
- Grillmeier, A.*, Kommentar *Lumen Gentium 9-18*, in: *LThK², Das II. Vatikanische Konzil I*, 176-209.
- Große-Kracht, H.-J.*, *Kirche in ziviler Gesellschaft*, Paderborn 1997.
- Guardini, R.*, *Vom Sinn der Kirche*, Mainz 1955.
- Habermas, J. / Ratzinger, J. Card.*, *Dialektik der Säkularisierung: über Vernunft und Religion*, Freiburg/Brsg. ³2005.
- Haslinger, H. / Bundschuh-Schramm, Ch., u.a.*, *Ouverture: Zu Selbstverständnis und Konzept dieser Praktischen Theologie*, in: *Haslinger, H.*, [Hg.], *Praktische Theologie*, Mainz 1999, Bd. I Grundlegungen, 19-36.
- Hemmerle, K.*, *Trinità e chiesa. Sulla teologia della trinità nella „Christifidelis laici“*, in: *Tettamanzi, D.* [Hg.], *Laici verso il terzo millennio*, Rom 1989, 187-200.
- Hettich, M. / Maier, F.*, *Am Puls der Zeit. Neue Herausforderungen der Seelsorge durch City-Pastoral*, in: *ThPQ 151* (2003), 400-410
- Hilberath, B.-J. / Bea, F.-X.*, *Communio – Ideal oder Zerrbild von Kommunikation?* Freiburg 1999 [QD 176].
- Hirschhausen, von, E.*, *Glück kommt selten allein ...*, Hamburg ⁹2009.
- Hervieu-Léger, D.*, *Pilger und Konvertiten. Religion in Bewegung*, Würzburg 2004.
- Hochschild, M.*, *Wie verändern sich die gesellschaftlichen Voraussetzungen für die Gemeinde?* In: *LS 51* (2000), 18-23.
- Höffner, J. Card.*, *Minderheitenkirche statt Volkskirche?* in: *Diak 6* (1975), 194-196.
- Hofmeister, K. / Bauerrose, L.* [Hgg.], *Die Zukunft der Religion. Spurensicherung an der Schwelle zum 21. Jahrhundert*. Würzburg 1999.
- Höhn, H.-J.*, *City Religion. Soziologische Glossen zur „neuen“ Religiosität*, in: *Orien 53* (1989), 102-105.
- Ders.*, *Fremde Heimat? Sozio-theologische Überlegungen zum Sozialprofil des Christentums*, in: *Risse, G. / Kathke, C. A.* [Hgg.], *Diaspora: Zeugnis von Christen für Christen*, Paderborn 1999, 429-444.

- Ders.*, GegenMythen. Religionsproduktive Tendenzen der Gegenwart, Freiburg/Brsg. ³1996.
- Ders.*, Religiös im Vorübergehen? Urbanität als Herausforderung für die Kirche, in: StZ 208 (1990), 363-373.
- Ders.*, Religion in urbaner Lebenswelt. Von Märkten und Mythen, in: *Brose, Th.* [Hg.], Gewagter Glaube. Gott zur Sprache bringen in säkularer Gesellschaft, Berlin 1998, 133-143.
- Ders.*, Religion zwischen Sinnsuche und Erlebnismarkt, Düsseldorf 1998.
- Ders.*, Renaissance der Religion. Klärendes zu einer umstrittenen These, in: Herkorr 60 (2006), 605-608.
- Ders.*, spüren. Die ästhetische Kraft der Sakramente, Würzburg 2002.
- Ders.*, Straßeneinsatz! Herausforderungen einer Passantenpastoral in: Diak 32 (2001), 339-345.
- Ders.*, Flüchtige Bekannte? Thesen zur „Passantenpastoral“, in: LS 51 (2000), 229-233.
- Ders.*, „Wir lernen das Eigene besser im Streit mit dem Fremden!“ Christentum und urbane Öffentlichkeit, in: *Hillebrand, K. / Nichtweiß, B.* [Hg.], Aus der Hitze des Tages. Kirchliches Leben in Momentaufnahmen und Langzeitperspektiven, Würzburg 1996, 193-207.
- Ders.*, Zerstreuungen. Religion zwischen Sinnsuche und Erlebnismarkt. Düsseldorf 1998;
- Hoeren, J. / Schmitt, K.-H.*, [Hgg.], Werden unsere Kinder noch Christen sein?, Freiburg/Brsg. 1990.
- Hünemann, P.*, Theologischer Kommentar zur dogmatischen Konstitution über die Kirche *Lumen Gentium*, in: *Ders. / Hilberath, B. J.* [Hgg.], Herders Theologischer Kommentar zum Zweiten Vatikanischen Konzil. Freiburg i.Br., 2004, Bd II., 265-582.
- Jossua, J.-P.*, Die innere Einheit der Glaubenden steht in Frage, in: Conc (33) 1997, 390-394.
- Kamann, M.*, Die Volkskirche lebt, in: www.welt.de/die-welt/debatte/article4630567/Die-Volkskirche-lebt.html; (Zugriff 26.09.2009.)
- Karrer, L.*, Der Stadt Bestes suchen, in: Diak 32 (2001), 305-308.
- Kasper, W.*, Berufung und Sendung der Laien in Kirche und Welt. Geschichtliche und systematische Perspektiven, in: StZ (112) 1987, 579-593.
- Ders.*, Die Kirche Jesu Christi. Freiburg 2008.
- Ders.*, Die pastoralen Dienste in der Gemeinde. Einleitung, in: Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland, Beschlüsse der Vollversammlung, Offizielle Gesamtausgabe I, Freiburg 1976, 581-596.

- Ders.*, Pastorale, Handreichung für den pastoralen Dienst. Die Heilssendung der Kirche in der Gegenwart, Mainz 1970.
- Ders.*, Theologie und Kirche, Mainz 1987.
- Ders.*, Zukunft aus der Kraft des Konzils, Die außerordentliche Bischofssynode '85. Die Dokumente mit einem Kommentar von Walter Kasper, Freiburg 1986.
- Kehl, M.*, Die Kirche. Eine katholische Ekklesiologie, Würzburg²1993.
- Ders.*, Kirche als „Dienstleistungsorganisation“? Theologische Überlegungen, in: StZ (218) 2000. 389-400.
- Ders.*, Perspektiven für den priesterlichen Dienst in der gegenwärtigen Glaubenssituation, in: *Schreer, W. / Steins, G.* [Hgg.], Auf neue Art Kirche sein. Wirklichkeiten – Herausforderungen – Wandlungen, [FS J. Homeyer], Hildesheim 1999, 167-177.
- Kerkeling, H.*, Ich bin dann mal weg. Meine Reise auf dem Jakobsweg, München,⁵2006.
- <http://kirchensite.de/aktuelles/news-aktuelles/datum/2011/01/02/pilgerrekord-und-kampf-um-spiritualitaet/> (Zugriff: 2.01.2011).
- <http://kirchensite.de/bistumshandbuch/p/pfarreien-bistum-muenster/>; (Zugriff 9.11.2009)
- <http://kirchensite.de/index.php?myELEMENT=125208> (Zugriff 10.12.2009)
- www.kisi.at; (Zugriff 8.09.2009)
- Klinger, E.*, Armut – eine Herausforderung Gottes. Der Glaube des Konzils und die Befreiung des Menschen, Zürich 1990.
- Ders.*, Das Zweite Vatikanische Konzil als ein Gesamtentwurf: Der Plan von Kardinal Suenens, in: *Hierold, A.*, [Hg.], Die Kraft der Hoffnung: Gemeinde und Evangelium [FS J. Schneider], Bamberg 1986, 142-150.
- Ders.*, Der Glaube des Konzils. Ein dogmatischer Fortschritt, in: *Ders. / Wittstadt, K.* [Hgg.], Glaube im Prozess, Christsein nach dem II. Vatikanum [FS K. Rahner], Freiburg 1984, 615-626.
- Ders.*, Mich hat an der Theologie immer das Extreme interessiert. Elmar Klinger befragt von Rainer Bucher, Würzburg 2009.
- Klostermann, F.*, Allgemeine Pastoraltheologie der Gemeinde, in: *Ders. / Arnold, F.-X., u. a.* [Hgg.], Handbuch der Pastoraltheologie, Freiburg/Brsg. 1972, Bd. III., 17-58.
- Ders.*, Die fernstehende Kirche. Überlegungen eines bekümmerten praktischen Theologen zum Problem der „Fernstehenden“, in: *Diak* 5 (1974), 85-95.
- Ders.*, Die Gemeinde Christi. Prinzipien, Formen, Dienste, Augsburg 1972.
- Ders.*, Kommentar zu Lumen Gentium 30-38, in: *LThK*², Das Zweite Vatikanische Konzil I, 260-283.
- Ders.*, Prinzip Gemeinde, Wien 1965.

- Ders.*, Wie wird unsere Pfarrei eine Gemeinde? Für alle Mitarbeiter in der Pfarrgemeinde, Wien 1979.
- Knobloch, H.*, Qualitative Religionsforschung. Religionsethnographie in der eigenen Gesellschaft (UTB 2409), Paderborn-München-Wien-Zürich 2003.
- Ders.*, Religionssoziologie, Berlin/New York 1999.
- Knobloch, St.*, Christliche Gemeinde in der Postmoderne, in: *Schifferle, A.*, Pfarrei in der Postmoderne. Gemeindebildung in nachchristlicher Zeit [FS L. Karrer], Freiburg/Brsg. 1997, 27-41.
- Koch, K.*, Communio und Missio. Zur Mitverantwortung der Laien für die Kirche in ihrer Sendung, in: *ThPQ* 139 (1991), 168-180.
- Koster, D.*, Ekklesiologie im Werden, Paderborn 1940.
- Krabbe, W. R.*, Die deutsche Stadt im 19. und 20. Jahrhundert, Göttingen 1989.
- Krockauer, R. / Schuster, M.-J.*, Menschen auf der Schwelle. Neue Perspektiven für die alte Pfarrgemeinde, Ostfilbern 2007.
- Küng, H.*, Die charismatische Struktur der Kirche, in: *Conc(D)* 1 (1965), 282-290.
- Kuhn, T.*, Neue Überlegungen zum Begriff des Paradigmas, in: *Ders.*, Die Entstehung des Neuen. Studien zur Struktur der Wissenschaftsgeschichte, Frankfurt am Main 1977, 389-420.
- Lätzl, M.*, Der Standpunkt Gottes in der Stadt. Zur Zukunft der Citypastoral, in: *Pastoralblatt* 61 (2009), 81-86.
- Leder, G.*, Kirchenverständnis und „Weltcharakter“ der Laien, in: *StZ* (123) 1998, 533-544.
- Leemans, J.*, Mission ohne Missionierung. Die Ausbreitung des Christentums in der Spätantike (bis 400 n. Chr.) und deren aktuelle Relevanz, in: *Kranemann, B., u.a.*, [Hgg.], Mission – Konzepte und Praxis der katholischen Kirche in Geschichte und Gegenwart [EthSch 38], Würzburg 2009, 77-91.
- Lehmann, K.*, Chancen und Grenzen der neuen Gemeindeftheologie, in: *IKaZ* 6 (1977), 111-127.
- Ders.*, „Mit den Laien mehr Gemeinsamkeiten als Konflikte“, *FAZ* 105 (2009), Ausgabe 7. Mai.
- Ders.*, Gemeinde. In: *Böckle, F. / Kaufmann, F.-X., u.a.*, Christlicher Glaube in moderner Gesellschaft. Gemeinde – Kirche – Konfession und Ökumene, Freiburg 1982, Bd 29, 5-65.
- Ders.*, Was ist eine christliche Gemeinde? Theologische Grundstrukturen, in: *IKaZ* 1 (1972), 481-497.
- Lindemann, A.*, Die Kirche als Leib, in: *Zeitschrift für Theologie und Kirche* 92 (1995), 140-165.
- Lohfink, G.*, Wie hat Jesus Gemeinde gewollt? Zur gesellschaftlichen Dimension des christlichen Glaubens, Freiburg/Brsg. 1982.

- Lohfink, N.*, Kirchenträume. Reden gegen den Trend, Freiburg/Brsg. 1982.
- de Lubac, H.*, *Corpus Mysticum*, Paris ²1949.
- Ders.*, Zwanzig Jahre danach. Ein Gespräch über Buchstabe und Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils, München 1985.
- Luckmann, Th.*, Die unsichtbare Religion, Frankfurt am Main, ³1996.
- Ders.*, / *Berger, P.L.*, Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie, Frankfurt am Main 1969.
- Lyotard, J.-F.*, Das postmoderne Wissen. Ein Bericht, Graz 1986.
- Ders.*, Der Widerstreit, München 1989.
- Ders.*, Postmoderne für Kinder. Briefe aus den Jahren 1982-1985, Wien 1987.
- Mette, N.*, Gemeinde wozu? Zielvorstellungen im Widerstreit, in: *Ders. / Greina-cher, N. / Möhler, W.*, [Hgg.], Gemeindepraxis, Analysen und Aufgaben. Mainz 1979.
- Ders.*, Gemeindekirche – passè? In: *Diak* 32 (2001), 124-131.
- Ders.*, Individualisierung und Gemeindebildung, in: *Schifferle, A.* [Hg.], Pfarrei in der Postmoderne. Gemeindebildung in nachchristlicher Zeit [FS L. Karrer], Freiburg/Brsg. 1997, 19-26.
- Merklein, H.*, Entstehung und Gehalt des paulinischen Leib-Christi-Gedankens, in: *Ders.*, Studien zu Jesus und Paulus, Tübingen 1987, 319-344.
- Merzbacher, F. / Spiegel, E.*, Art. Stadt, in: *StL* 5, ⁷1989, 235-241.
- Michalsky, K.*, [Hg.], Europa und die Civil Society, Stuttgart 1991.
- Morgenroth, M.*, Heiligabend-Religion. Von unserer Sehnsucht nach Weihnachten, München 2003.
- Ders.*, Weihnachts-Christentum. Moderner Religiosität auf der Spur, Gütersloh 2002.
- Müller, P.*, Gemeinde: Ernstfall von Kirche. Annäherung an eine historisch und systematisch verkannte Wirklichkeit, Innsbruck 2004.
- Neddens, M. C. / Wucher, W.*, Die Wiederkehr des Genius loci. Die Kirche im Stadtraum. Ökologie, Geschichte, Liturgie [Bild und Raum]. Wiesbaden / Berlin 1987.
- Neue Jerusalemer Bibel. Einheitsübersetzung mit dem Kommentar der Jerusalemer Bibel, Freiburg/Brsg, ³1985.
- Neuner, P.*, Die Stellung des Laien in einem sich wandelnden Kirchenbild, in: *Demel, S.* [Hg.], Mehr als nur Nichtkleriker: Laien in der katholischen Kirche, Regensburg 2001. 35-56.
- Nothelle-Wildfeuer, U.*, Soziale Gerechtigkeit und Zivilgesellschaft, Paderborn 1999.
- Oswald, H.*, Bibel, Mystik und Politik. Die Gemeinschaft Sant'Egidio, Freiburg/Brsg. 1998.

- Philips, G.*, Der Laie in der Kirche, Salzburg 1955.
- Pichler, A.*, Jugendtourismus und Frömmigkeit. Organisierte Fahrten zur ökumenischen Brüdergemeinschaft in Taizè, in: *Diak* 16 (1985), 129-130.
- Ponisch, G.*, „...daß wenigstens dies keine Welt von Kalten ist...“ Wallfahrtsboom und das neue Interesse an Spiritualität und Religiosität, Wien 2008.
- Dies.*, „Neuer Sinn auf alten Wegen“? Über Beziehungen zwischen Ritual, Tradition, Gemeinschaft und kommerzieller Vermarktbarkeit von Wallfahrt, in: Kongressband Bamberg, Manuskript.
- Dies.*, Vessel-Rituality. Handlungs- und Erlebnisspielräume gegenwärtiger Wallfahrten, in: *Brunner, W., u. a.* [Hgg.], *Mariazell und Ungarn. 650 Jahre religiöse Gemeinsamkeit*, Graz – Esztergom 2003, 197-104.
- Post, P.*, The Modern Pilgrim. A study of contemporary pilgrims' accounts, in: *Ethnologia Europaea* 24 (1994), 85-100.
- Przywara, E.*, Corpus Christi Mysticum. Eine Bilanz, *ZAM* 15 (1940), 197-215.
- Purk, E.*, Liebfrauen-Stadtkirche und City-Kloster, in: *Ders.*, Herausforderung Großstadt. Neue Chancen für die Christen, Frankfurt am Main 1999, 166-263.
- Ders.* [Hg.], Ortswechsel. Auf neue Art Kirche sein, Stuttgart 2003.
- Rahner, K.*, Das Christentum und die nichtchristlichen Religionen, in: *Ders.*, *Schriften zur Theologie*, Einsiedeln 1962, Bd. V, 136-158.
- Ders.*, Grundkurs des Glaubens. Einführung in den Begriff des Christentums, Freiburg 1976.
- Ders.*, Kirchliche und außerkirchliche Religiosität, in: *StZ* 98 (1971), 121-139.
- Ders.*, Kommentar zu Lumen Gentium 18-27, in: *LThK*², Das 2. Vatikanische Konzil I, 210-246.
- Ders.*, Laienapostolat, in: *Ders.*, *Schriften zur Theologie*, Einsiedeln⁷ 1964, Bd. II, 339-373.
- Ders.*, Theos im Neuen Testament, in *Ders.*, *Schriften zur Theologie*, Einsiedeln⁸ 1967, Bd. I, 91-167.
- Ders.*, Zur Theologie des Symbols, in: *Ders.*, *Schriften zur Theologie*, Einsiedeln 1960, Bd. IV, 278-287.
- Ratzinger, J.*, Das neue Volk Gottes. Entwürfe zur Ekklesiologie, Düsseldorf 1969.
- Ders.*, Die pastoralen Implikationen der Lehre von der Kollegialität der Bischöfe, in: *Conc(D)* 1 (1965), 16 – 29.
- Ders.*, Theologische Prinzipienlehre. Bausteine zur Fundamentaltheologie, München 1982.
- Ders.*, Volk und Haus Gottes in Augustins Lehre von der Kirche, St. Ottilien² 1992.
- Ders.*, Weggemeinschaft des Glaubens, Augsburg 2002.
- Ders.*, Zur Gemeinschaft gerufen. Kirche heute verstehen, Freiburg 1991.

- http://religion.orf.at/tv/news/ne010514_eder.htm; Zugriff 15.08.2005.
- Riccardi, A.*, Die Comunità di Sant'Egidio – Methoden ihrer irenischen und ökumenischen Arbeit, in: *Marte, J. / Wilfinger, G.* [Hgg.], Ökumenismus im Wandel, Innsbruck 2001, 44-56.
- Riedener, S.*, Welche Kirche braucht die Stadt? Erfahrungen eines „Gassenpfarrers“, in: *Diak* 32 (2001), 358-363.
- Ruh, U.*, Das Konzil weiterdenken. Ein Literaturbericht zur Laienfrage, in: *HerKorr* 41 (1987), 487-491.
- Ders.*, Hohe Erwartungen – bescheidene Ergebnisse. Eine Bilanz der Bischofssynode über den Laien, in: *HerKorr* 41 (1987), 564-569.
- Ders.*, Zäsur Weltjugendtag? in: *Herkorr* 59 (2005), 433-435.
- Sander, H.-J.*, Volk Gottes. Das Prozeßparadigma auf dem II. Vatikanischen Konzil, in: *SaThZ* 3 (1999), 134-153.
- <http://www.santegidio.org>; (Zugriff 20.08.2009).
- Sauer, R.*, Brauchen wir eine Liturgie für Fernstehende? In: *KatBl* 116 (1991), 562-567.
- Scheffczyk, L.*, Der Laie in der Kirche – nach der Bischofssynode 1987, in: *FoKTh* 4 (1988), 50-61.
- Scherpe, K. R.*, [Hg.], Die Unwirklichkeit der Städte. Großstadtdarstellungen zwischen Moderne und Postmoderne, Reinbek 1988.
- Schifferte, A.*, [Hg.], Pfarrei in der Postmoderne. Gemeindebildung in nachchristlicher Zeit [FS L. Karrer], Freiburg/Brsg. 1997.
- Schillebeeckx, E.*, Die typologische Definition des christlichen Laien, *Barauna, G.*, [Hg.], *De ecclesia*. Beiträge zur Konstitution „Über die Kirche“ des Zweiten Vatikanischen Konzils, Freiburg 1966, 269-288.
- Ders.*, Die typologische Definition des christlichen Laien nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil: Gott – Kirche – Welt (Gesammelte Schriften II), Mainz 1970.
- Ders.*, Säkularisierung und christlicher Gottesglaube, in: *Ders.*, *Gott – die Zukunft des Menschen*, Mainz 1969, 49-69.
- Schmaus, M.*, *Katholische Dogmatik, Die Lehre von der Kirche*, München 1958, Bd. III/1, 202-314.
- Schmid, W.*, *Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst*, Frankfurt a. M. 2000.
- Schneider, Th.*, *Der verdrängte Aufbruch. Ein Konzils-Lesebuch*, Mainz 1985.
- Schneider, W.*, *Glück! Eine etwas andere Gebrauchsanweisung*. Hamburg ²2007.
- Schöttler, H. G.*, *Signa fidei und rites de passages*. In: *Först, J. / Kügler, J.*, *Die unbekannte Mehrheit. Eine empirische Untersuchung zur Kasualienfrömmigkeit von KatholikInnen – Bericht und interdisziplinäre Auswertung*, Münster 2006, 117-128.

- Schürmann, H.*, Die geistlichen Gnadengaben in den paulinischen Gemeinden, in: *Kertelge, K.* [Hg.], *Das kirchliche Amt im Neuen Testament*, Darmstadt 1977, 362-412.
- Schulze, G.*, *Erlebnisgesellschaft*, Frankfurt 1992.
- Schweitzer, F.*, *Postmoderner Lebenszyklus und Religion. Eine Herausforderung für Kirche und Theologie*, Gütersloh 2003.
- Schwer, W.*, Die alte Pfarrei in der neuen Stadt, in: *BZThS 1* (1924), 60-77.
- Seip, J.*, Ein Gespräch mit Gregor Maria Hoff, in: *LS 60* (2009), 171-176.
- Sellmann, M.*, Christsein als Lebenskunst, in: *ThPQ 157* (2009), 351-358.
- Ders.*, Graue Mäuse, komische Käuze? Anmerkungen zum fälligen Imagewandel kirchlicher Berufe, in: *Herkorr Spezial 1-2009*, 44-48.
- Ders.*, Milieuverengung ist Gottesverengung, in: *LS 57* (2006), 284-289.
- Ders.*, Touch and go. Das Bewährungsfeld der City-Pastoral, in: *Pastoralblatt 59* (2007), 247-255.
- Semmelroth, O.*, / *Hofmann, L.*, *Der Laie in der Kirche. Seine Sendung, seine Rechte*, Trier 1955.
- Sievernich, M.*, Kirche in der großen Stadt. Pastoraltheologische Perspektiven, in: *Purk, E.* [Hg.], *Herausforderung Großstadt. Neue Chancen für die Christen*, Frankfurt am Main 1999, 23-44.
- Ders.*, Urbanität und Christentum. Konturen einer Theologie der Stadt, in: *Pastoraltheologie 79* (1990), 95-115.
- Simon, W.*, *Kirche in der Stadt. Glauben und glauben lernen heute*, Berlin/Hildesheim 1990;
- Söding, Th.*, Aufbau der Gemeinde. Der paulinische Plan, in: *Klasvog, P.* / *Lettmann, R.* [Hgg.], *Priester mit Profil. Zur Zukunftsgestalt des geistlichen Amtes*, Paderborn 2000, 57-93.
- Ders.*, „Ihr aber seid der Leib Christi“ (1 Kor 12,27). Exegetische Beobachtungen an einem zentralen Motiv paulinischer Ekklesiologie, in: *Catholica 45* (1991), 135-162.
- Steck, W.*, *Praktische Theologie. Horizonte der Religion – Konturen des neuzeitlichen Christentums – Strukturen der religiösen Lebenswelt*, Stuttgart/Berlin/Köln 2000, Bd I.
- Strom, Th.*, Die Stadt – eine theologisch unverarbeitete Realität, in: *Grohs, G.* [Hg.], *Kulturelle Identität im Wandel*, Stuttgart 1980, 69- 83.
- Suenens, L. J. Card.*, *Souvenirs et Espérances*, Brüssel 1991.
- Sustar, A.*, Der Laie in der Kirche, in: *FThH 1* (1957), 519-548.
- Swoboda, H.*, *Großstadtseelsorge. Eine pastoraltheologische Studie*, Regensburg, u.a., 1909.
- Taylor, C.*, *Die Formen des Religiösen in der Gegenwart*, Frankfurt a. M., 2002.

- Tebartz-van Elst, F.-P.*, Der Erwachsenenkatechumenat in der Vereinigten Staaten von Amerika. Eine Anregung für die Sakramentenpastoral in Deutschland, Altenberge 1993.
- Theißen, G.*, Studien zur Soziologie des Urchristentums, Tübingen ³1989.
Themenheft Kirche in der städtischen Gesellschaft, LS 43 (1992), 1-74.
- Theobald, M., / Simon, W.* [Hgg.], Zwischen Babylon und Jerusalem. Beiträge zu einer Theologie der Stadt, Berlin/Hildesheim 1989.
- Thils, G.*, Les fidèles laïcs: leur sécularité, leur ecclésiàlité, in: *Nouvelle Revue Thèologique*, 1987, 182-207.
- Tönjes, S.*, Sakramentenpastoral für die „unbekannte Mehrheit“, vgl. <http://egora.uni-muenster.de/fb2/pastoral/arbeiten.shtml>; Zugriff 2.09.2009.
- Turner, V.*, Liminalität und Communitas, in: *Belliger, A. / Krieger, D.* [Hgg.], Ritualtheorien. Ein einführendes Handbuch, Opladen/Wiesbaden, 251-262.
- Ders.*, *The Ritual Process: Structure and Anti-Structure*, Ithaca 1969. (deutsch: *Das Ritual. Struktur und Antistruktur*, Frankfurt a.M., 2000)
- Valtink, E.*, Urbanes Christentum. Kirchliche Antworten auf die Herausforderung der Städte, Hofgeismar 1994.
- Varelmann, M.*, Segensfeiern. Theologie – Geschichte – Praxis, Würzburg 2008.
- Weber, M.*, Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Tübingen ⁷1988.
- Wehr, G.*, Christliche Mystiker, Regensburg 2008.
- Wehrle, P., / Licht, T.*, [Hgg.], City-Pastoral in der Erzdiözese Freiburg. Grundlinien und Ansätze (Freiburger Texte 47), 2002.
- Welsch, W.*, Unsere postmoderne Moderne, Berlin ⁶2002.
- Ders.*, Vernunft. Die zeitgenössische Vernunftkritik und das Konzept der transversalen Vernunft, Frankfurt am Main 1996.
- www.welt.de/politik/article1381786/Kirche_und_Politik_sagen_Dignitas_den_Kampf_an.html; (Zugriff 21.11. 2007.)
- Werbick, J.*, Den Glauben verantworten. Eine Fundamentaltheologie, Freiburg 2000.
- Widl, M.*, Evangelisierung städtischer Kulturen. Eine zentrale Herausforderung in der Postmoderne, in *Dies. / Schulte, A.*, Folge dem Stern. Missionarische Projekte am Weihnachtsmarkt [EThSch 36], Würzburg 2009, 151-160.
- Dies.*, Lebenshilfe – Verheißung – Berufung. Zum Profil christlicher Gemeinden in der Postmoderne, in: *Renöckl, H., u.a.* [Hgg.], Umbrüche gestalten. Sozialethische Herausforderungen im neuen Europa, Wien 2008, 282-288.
- Dies.*, Pastorale Weltentheologie. Transversal entwickelt im Diskurs mit der Sozialpastoral, Stuttgart 2000.
- Dies.*, Postmoderne Religiositäten. Herausforderung für Pastoral und Theologie, in: *Zur Debatte* 35 (2005), 2–5.

- Dies.*, Transversalität. Eine inhaltliche Brücke zwischen Christentum und säkularer Welt gestalten, in: *Dies. / Schulte, A.*, Folge dem Stern! Missionarische Projekte am Weihnachtsmarkt [EThSch 36], Würzburg 2009, 40-53.
- Wiedenhofer, S.*, Ekklesiologie, in: *Schneider, Th.* [Hg.], Handbuch der Dogmatik, Düsseldorf²1995, Bd. II, 47-154.
- Woiwode, M.*, Citypastoral – ein pastoraltheologisches Paradigma?, in: Pastoralblatt für die Diözesen Aachen, Berlin, Essen, Hamburg, Hildesheim, Köln, Osnabrück, 50 (1998), 366-371.
- www.youtube.com/watch?v=pHt7ubhpjeQ; (Zugriff 08.09.2009.)
- Zekorn, S.*, Der „Heilige Rest“? Christliche Gemeinde und ihre Zukunft, Kevelaer 2007.
- Zerfuß, R.*, Die kirchlichen Grundvollzüge – im Horizont der Gottesherrschaft, in: Das Handeln der Kirche in der Welt von heute. Ein pastoraltheologischer Grundriß, hg. von der Konferenz der bayerischen Pastoraltheologen, München 1994.
- Ders.*, Lebensnerv Caritas. Helfer brauchen Rückhalt, Freiburg/Brsg. 1992.
- Zulehner, P.M.*, Das Gottesgerücht. Bausteine für eine Kirche der Zukunft, Düsseldorf 1987.
- Ders.*, Die partielle Identifikation mit der Kirche als Not der Kirche und Chance der Pastoral, Würzburg 1974.
- Ders.*, Heirat, Geburt, Tod. Eine Pastoral zu den Lebenswenden, Wien 1976.
- Ders.*, Pastoraltheologie. Düsseldorf 1989, Fundamentalpastoral, Bd. I, 34.
- Ders.*, Religion nach Wahl. Grundlegung einer Auswahlchristenpastoral, Wien 1974.
- Ders.*, Wider die Resignation in der Kirche. Aufruf zu kritischer Loyalität, Wien 1989.
- Ders. / Denz, H.*, Wie Europa lebt und glaubt. Europäische Wertestudie, Düsseldorf 1993.

0. EINLEITUNG

1. Problemanzeige und Fragestellung

Der Gegenstand dieser praktisch-theologischen Untersuchung verdankt sich in mehrfacher Hinsicht der gegenwärtigen gemeindepastoralen Realität.¹

Zum einen hatte der Verfasser als Kaplan bis in die Abfassungszeit dieser Studie hinein immer wieder mit sympathischen (im Falle der Ehe- oder Taufvorbereitung zumeist gleichaltrigen) ChristInnen zu tun, die den Sakramenten und Sakramentalien der Kirche für ihr Leben eine hohe Bedeutung beimaßen. Diese Begegnungen in Kasualgesprächen bzw. Katechesen führten jedoch in den wenigsten Fällen in eine sichtbare Gemeindeintegration. Trotz der häufig anzutreffenden Kunden- oder Servicementalität war diesen Christen zugleich nur selten die ehrliche Wertschätzung ihrer Kirchenmitgliedschaft abzusprechen. Kurzum: Menschen, denen ihre Zugehörigkeit zur katholischen Kirche offenkundig nicht gleichgültig ist, lassen sich trotz intensiver Bemühung bzw. Werbung nicht zur Vertiefung ihrer Mitgliedschaft durch aktive Integration in eine Ortsgemeinde bewegen.² Sie erscheinen daher aus gemeindeinterner Perspektive schlichtweg als irgendwie ‚anders‘. Zeitgleich zeigt sich die Kirchenbindung als immer stärker kasualisiert: Hochfestliche Eucharistiefiern (bis auf Weihnachten und abgeschwächter Ostern) oder die wöchentlichen Sonntagsfeiern werden in der Wahrnehmung des Verfassers lediglich noch von einem Gemisch aus volks- und gemeindekirchlichem (zunehmend älteren) Sockel an mitfeiernden ChristInnen getragen. Eucharistiefiern an Werktagen erfreuen sich ebenso wie die wöchentliche Sonntagsfeier allerdings dann einer eigenen Attraktivität, wenn sich mit ihnen ein entsprechendes Totengedenken bzw. ein anderweitiger Anlass (beispielweise die Erstkommunionvorbereitung) verbindet. Das Festgeheimnis an sich ist also häufig nicht mehr Grund für eine Beteiligung; ein katechetischer Projektweg, ein ‚liturgisches Event‘ und damit

¹ Diese Studie ist unter dem ursprünglichen Titel „Das andere Volk Gottes. Ein transversaler Diskurs zwischen Gemeinde- und postmoderner Volkskirche“ als Dissertationsschrift eingereicht worden. Zu dieser Themenformulierung ist für ihr richtiges Verständnis anzumerken, dass es sich bei Gemeinde oder Gemeindekirche um Begriffe handelt, die seitens der katholischen Pastoraltheologie im Kontext des II. Vatikanischen Konzils vorwiegend im deutschsprachigen Raum entwickelt wurden (vgl. die Darstellung am Anfang des II. Teils). Damit ist in keiner Weise negiert oder relativiert, dass sich die katholische Kirche ekklesiologisch als Bischofskirche versteht; es werden daher lediglich die seinerzeit entwickelten bzw. übernommenen und bis heute mentalitätsmäßig prägenden Begriffe verwandt.

² Hier ist darauf hinzuweisen, dass die unten definierte postmoderne Volkskirche vorwiegend in jenen Gegenden des deutschsprachigen Kulturraumes anzutreffen ist, welche nicht durch eine Diasporasituation geprägt sind. Dies sei bereits an dieser Stelle eingrenzend benannt.

die Sehnsucht nach wie auch immer konturierten transzendenten Bezügen anlässlich bestimmter Lebensereignisse hingegen schon. Das Christentum in unseren Breiten tritt daher – so die Ursprungsbeobachtung – für den Großteil der getauften ChristInnen in erster Linie kasualisiert auf: Die Kirche wird mit ihrer Infrastruktur Gemeinde dann interessant, wenn sie aus der Perspektive der meisten ihrer Mitglieder etwas nach deren Maßstäben spezifisch Gutes zu bieten hat.

Diese Situation spitzt sich darin zu, dass man hilfreiche Zugänge zu diesem Phänomen – im Sinne einer inneren Kenntnis dieser anderen Weise von Kirchlichkeit – innerhalb der gemeindepastoralen Theorie und Praxis vergebens sucht: Entweder jemand gehört sichtbar zur Gemeinde, entsprechend der einschlägigen, nicht selten ungeschriebenen Regeln, oder man gilt als der Gemeinde und damit auch – wie scheinbar unbewusst generalisiert – dem Volke Gottes gegenüber als fernstehend. Offenbar ist es vor allem diese Gleichsetzung von messbarer Gemeindeintegration mit einer gleichzeitig gegebenen wirklichen oder eigentlichen Zugehörigkeit zum Volk Gottes, welche die Fernstehenden- bzw. Kasualpastoral zu Grauzonen werden lässt, für die kein rechtes pastorales Handwerkszeug zur Verfügung scheint. Hilflosigkeit, Resignation, oder einfach das enttäuschte Gefühl, lediglich um einer rituellen Dienstleistung willen kontaktiert zu werden, sind nur äußere Symptome einer solchen Leerstelle bei nicht wenigen SeelsorgerInnen oder KatechetInnen. Hinzukommt, dass diese pastoralen Aufgabenfelder, auf denen es zu tatsächlichen, aber zumeist punktuellen Begegnungen mit der Mehrheit des Volkes Gottes kommt, einen merklichen Teil des generellen pastoralen Arbeits- und Zeitaufwandes ausmachen. Zugleich wird faktisch der Hauptteil des kontinuierlich stattfindenden kirchlich-gemeindlichen Lebens unter hohem Zeit-, Personal- und Finanzaufwand meist unhinterfragt mit einer deutlichen Minderheit der Getauften gestaltet und ausschließlich für diese organisiert.³

Diese Aspekte zeigen die innere Beteiligungslogik dieser Mehrheit des Gottesvolkes als ein andersartiges, unbekanntes, geradezu vergessenes oder verdrängtes Terrain. Solche Vergessenheit bezieht sich überdies auf die pastoraltheologische Forschung, welche angesichts der beschriebenen Diskrepanzen bis auf wenige Ausnahmen über Jahrzehnte hinweg auszusetzen scheint. Ebenso beinhaltet sie die Beobachtung, dass die Frage nach einem adäquaten Umgang mit gemeindefremden

³ So berichtet der vormalige Spiritual des Münsteraner Priesterseminars und heutige Weihbischof Stefan Zekorn, wie einer der Seminaristen seine Eindrücke eines Gemeindepraktikums in folgende Worte fasste: „Es begegnen einem bei allen Veranstaltungen dieselben Gesichter.“ [Zekorn, S., Der „Heilige Rest“? Christliche Gemeinde und ihre Zukunft, Kevelaer 2007, 12.] Handfest und prägnant ist damit benannt, was Soziologen mit dem Begriff der „Milieuerengung“ erfassen. Vgl. dazu den Aufsatz von Sellmann, M., Milieuerengung ist Gottesverengung, in: LS 57 (2006), 284-289. Oder auch: Ebertz, M. N., Gleichberechtigte Partner? Entlohnte und nichtentlohnte Dienste und Ämter, in: HerKorr Spezial, 1-2009, 14-18, 16.

ChristInnen auch während der Pastoralbildung der Priester, Diakone oder hauptamtlich tätigen Laien nur selten bzw. allenfalls am Rande thematisiert wird.

In diesen Kontext gesellt sich eine weitere Aufmerksamkeit. Die derzeit allenthalben praktizierten Umstrukturierungen der Gemeindepastoral orientieren sich nach Auffassung des Verfassers häufig an einem Gemeindebild, das – wie unten nachgewiesen – dem Großteil der Getauften und ihrer Kulturlogik völlig fremd, sodann auf anderer Strukturebene mit neuem Leben erfüllt werden soll. Nicht nur, dass hier Kirche ebenfalls nur noch für eine Minderheit gedacht wird – bei folgenreicher Binnenorientierung. Vielmehr vermisst der Verfasser das deutliche Eingeständnis, dass mit solcherart unumgänglicher Strukturüberlegung auch faktisch ein Gemeindebegriff relativiert bzw. verabschiedet wird, der gegenwärtigen Determinanten einfachhin nicht mehr gerecht wird. Verstärkt findet sich dies durch den Befund, dass seitens der pastoraltheologischen Reflexionen nie befriedigend geklärt werden konnte, wer eigentlich praktisch die Gemeinde bildet: Die Kirchgänger, die ehrenamtlich Engagierten, die stillen Beter, weithin unbekannte SinnsucherInnen, die assoziierten Institutionen oder doch alle katholisch Getauften (und nicht aus der Kirche Ausgetretenen) eines Territoriums? Also: Wenn ein bereits in sich unspezifischer Gemeindebegriff (wie er sich auch beispielsweise in einem häufig anzutreffenden äquivalenten Gebrauch der Begriffe Gemeinde und Pfarrei zeigt) auf anderer Strukturebene und unter sich verändernden kulturellen Vorzeichen aufrecht erhalten wird, führt dies oftmals zu noch größerer Unsicherheit auf Seiten vieler Beteiligten. Nicht selten degeneriert daher eine derart diffuse und zunehmend wenig lebensweltkompatible Gemeindevorstellung zu *altem Wein in neuen Schläuchen*.

Die Mehrheit des Volkes Gottes allerdings, welche immer deutlicher in dezidiert Fremdheit gegenüber der faktisch-sozialen Lebenswelt Gemeinde und ihren Werten wie Regeln existiert, spielt innerhalb solch pastoraler Neuordnungen vielfach keine maßgebliche Rolle. Auch hier bedeutet die Wahrnehmung der Innenseite einer ganz anderen Weise von Kirchlichkeit kaum einen wirklichen Referenzpunkt, nach dem Kriterien für eine zukunftsfähige Pastoral entwickelt werden. So vergisst man schlichtweg den Großteil des Volkes Gottes. Und obwohl gegenwärtige soziokulturelle Veränderungen häufig als Begründungs- oder Argumentationshilfen für gemeindepastorale Neustrukturierungen angeführt werden – die innere Motivations- und Beteiligungsstruktur dieser anderen Kirchenlogik findet sich an fast keiner Stelle so reflektiert, dass sie konstruktiv-kreativ rezipierbar wäre.

Von daher motiviert, wird die Auseinandersetzung mit diesem Großteil des Volkes Gottes, wie sie nunmehr mittels qualitativ angelegter soziologischer Studien möglich ist (vgl. Teil I), zu einer spannenden Konfrontation mit den Erfordernissen eines anderen, erneuerten Ansatzes von Pastoral, welcher nicht auf die Ge-

meinde beschränkt bleibt.⁴ Die unten entwickelte „postmoderne Volkskirche“ erwies sich im Prozess solcher Überlegungen geradezu als passendes Paradigma (oder aus gemeindeinterner Perspektive: als adäquate Fremdprophetie), um erste Schritte auf dem Weg zu einem gegenwärtig eher kulturell kompatiblen Pastoralansatz zu gehen. Dass sich während des hier dokumentierten theologischen Fragens ausgewählte ekklesiologische Begrifflichkeiten des II. Vatikanums als äußerst konstruktiv, ja geradezu perspektivenreich erwiesen, gehört zu den theologischen wie geistlichen ‚Aha-Erlebnissen‘ dieser Arbeit. Diese Entdeckungen zeugen von dem Geist, welcher der Kirche und ihrer Pastoral offenbar immer erneuerbare Wirkung verheißt. Insofern wurden hier die vielzitierten „Zeichen der Zeit“ (GS 4; vgl. auch GS 11) zum Anlass, das II. Vatikanische Konzil in veränderter Perspektive für die Entwicklung der Kirche in der Gegenwart zu interpretieren. Daher versteht sich diese Studie als *ein* Beitrag zur Erkundung einer lebensweltrelevanten bzw. kulturell kompatiblen Pastoral auf Grundlage der ekklesiologischen Klärungen des II. Vatikanischen Konzils. Sie schickt sich darin an, die ersten beiden, häufig angeführten Artikel der Pastoralconstitution „Gaudium et spes“ auf die Gegenwart hin zu lesen. Dass sich damit eine hohe Zeitbedingtheit der entwickelten Ergebnisse ergibt, steht außer Frage. Sie ist der Eigenlogik eines Ansatzes geschuldet, den der selige Konzilspapst Johannes XXIII. der Kirche wie der theologischen Wissenschaft mit dem Begriff des *Aggiornamento* aufgegeben hat. Eine theologisch orientierte Pastoralplanung hat jedoch keine andere Wahl, als das *Aggiornamento* für jede Zeitepoche neu zu verwirklichen, wenn sie sich der Botschaft des letzten Konzils dauerhaft verpflichtet wissen möchte.⁵

Daher soll mit dieser Untersuchung der Versuch unternommen werden, derzeitige Pastoralentwicklung nicht allein soziologisch wahrzunehmen, sondern sie vielmehr (konzils-)theologisch zu untermauern bzw. zu denken. Die Konzilstheologie wird hier zum Anknüpfungspunkt nach einer freilich mehr als vierzigjährigen Rezeptionsgeschichte. Damit wird unter anderem der Nachweis geführt, dass diese Geschichte keinesfalls beendet ist, sondern nach der bislang erfolgten Rezeption nun in eine neue, das heißt postmodern geprägte Rezeptionsepoche eintritt. Damit wird ansatzweise ein neues Kapitel der Nachkonzilszeit nachvollzogen, wie es bereits die zweite Generation nachkonziliarer TheologInnen zu schreiben begonnen hat.

⁴ Zu den Querverweisen innerhalb dieser Studie sei erläuternd angemerkt: Die drei Teile werden jeweils mit den römischen Zahlen I-III bezeichnet, weitere Unterstrukturierungen ohne Punkt angefügt, etwa: II 2.3.2.3 bedeutet Teil II Unterpunkt 2.3.2.3.

⁵ Zudem ist eine solche Vorläufigkeit für eine transversale Vernunft konstitutiv (vgl. dazu näher: 0 2.3).

Darin ergibt sich ein tatsächlich spannender Prozess des Nachdenkens über unsere gegenwärtige Pastoral: Wenn man den Gemeindebegriff aus seiner Gleichsetzung mit dem Volk Gottes-Begriff herausnimmt – und das tun die postmodernen Volkschristen praktisch – werden neben der territorial organisierten Pastoral weitere Orte und Weisen des Christseins denkbar und notwendig. Damit wird nicht die Gemeinde in ihrer unaufhebbaren Dimension der Kirche am Ort abgelöst, wohl aber bleibt sie nicht alleiniger Ort kirchlicher Existenz und Identifikation.⁶

Im Zusammenhang dieses Diskurses zwischen Gemeinde- und postmoderner Volkskirche geht es daher an keiner Stelle darum, die postmoderne Volkskirche als eine unkritisch zu akzeptierende Weise des Christseins nachzuweisen. Vielmehr soll das Ziel dieser Studie darin bestehen, die Perspektive, Motivation, religiös-spirituellen Ressourcen und damit die innere Kirchenlogik dieser ChristInnen so wahrzunehmen, dass darauf kirchlicherseits schließlich kreativ und angemessen in Gestalt einer evangelisierenden Pastoral reagiert werden kann (konkretisiert in Teil III). Dem muss jedoch ein möglichst unvoreingenommener Perspektivwechsel vorausgehen, durch den diesen Menschen innertheologisch bzw. pastoral eine Stimme gegeben wird, die sie sonst nicht haben (ganz auf der Linie von GS 1). Dabei ist vorausgesetzt, dass ohne eine wirklich innere und vorurteilsfreie Wahrnehmung dieser Form von Kirchlichkeit eine wirksame Evangelisierung bzw. Inkulturation des Evangeliums nicht gelingen kann (vgl. dazu die näheren Überlegungen zur Transversalität unter 0 2.3). Pluralität wird im Kontext des Frageinteresses dieser Studie daher nicht zur Bedrohung des Eigenen, sondern zur Herausforderung, eben dieses Eigene in den Diskurs einzubringen – gerade auf die Möglichkeit hin, daraus verändert hervor zu gehen.

Daher geht es dieser Studie und ihrem Forschungsinteresse weder um Abwertung, noch um kritiklose Würdigung oder gar Anpassung, sondern um ein inneres Verstehen und Lernen vom bzw. am Anderen. Denn:

„Die Katholische Kirche kommt nicht durch Anpassung an die Postmoderne weiter. Sie muss die Postmoderne verstehen, dann aber die spirituelle Kraft wachsen lassen, die Menschen zu einer tieferen Innerlichkeit, zu ihrem persönlichen Berufungsauftrag [...] führen und ihnen Stand gegenüber den ständigen Wechseln der Trends und Moden ermöglicht [sic]“.⁷

⁶ Was man neben den spezifischen, unumgänglich klassischen Orten kategorialer Pastoral eigentlich während der Nachkonzilszeit immer fraglos voraussetzt. Wie weit diese Mentalität bis in die Gegenwart hinein prägend ist, die kirchliches Leben und gemeindliche Existenz gleichsetzt, mag unbeschadet der detaillierteren Aussagen im Laufe dieser Studie eine Ausführung auf der Bistumsseite *kirchensite* der Diözese Münster illustrieren: „Die Kirche lebt in den Gemeinden. Dort ist der zentrale Raum für das christliche und gemeindliche Leben der Gläubigen.“ [<http://kirchensite.de/bistumshandbuch/—p/pfarreien-bistum-muenster>; Zugriff 30.07. 2009]

⁷ *Bieger, E. / Fischer, W. / Mügge, J. / Nass, E., Pastoral im Sinus Land, Berlin*²2008, 156.

Hatte man in der Epoche nach Ende des II. Vatikanums mit dem einheitlichen Konzept der Gemeindekirche auf sich anfänglich differenzierende, jedoch noch weitgehend homogene soziokulturelle Gegebenheiten zu reagieren versucht, so ist nun in der Postmoderne der (pastoral-)theologische Blick auch auf andere Weisen des Kircheseins im Volke Gottes zu richten, welche aus dem Raster der Gemeindekirche zunehmend herausfallen: beispielsweise die geistlichen Gemeinschaften, die Nur-Kirchgänger, soziale Netzwerke bzw. Communities im Internet oder eben auf die postmoderne Volkskirche. Im Rahmen dieser Studie soll die Reflexion der letztgenannten Kirchlichkeitsform geschehen.

Wesentlich wird – wie im obigen Zitat bereits angeklungen – in all diesen Fragezusammenhängen immer die Frage nach der Urgestalt des Christen zu stellen sein: Wofür ist er da, welche ist seine Berufung?⁸ Zugespitzt gefragt: Sollte ein Christ vornehmlich die Gemeinde kultivieren oder seine Sendung in dieser Welt und Zeit finden und leben, die dann ihrerseits auch eine ortsgemeindliche Existenz bedeuten kann – jedoch nicht zwingend muss? Solche Fragen werden, so lässt sich zeigen, im Rahmen postmoderner Reflexionen zunehmend kompatibel – und Antwortwege darauf ein spezifisches Desiderat der Gegenwart. Im Rahmen dieser Auseinandersetzung lassen sich zudem Grundlinien einer Praktischen Theologie des Volkes Gottes für unsere Zeit entwickeln.

Der systematische Theologe Hans-Joachim Höhn bringt dabei die Intention wie den Ansatzpunkt dieser Studie prägnant auf den Punkt:

„Die Vitalität des Christentums in einer „multireligiösen Kultur“ hängt ohnehin daran, dass Christen in der Lage sind, vergessene oder unentdeckte Wahrheiten ihres Glaubens auch außerhalb ihrer eigenen Reihen zu erkennen und umgekehrt der Welterfahrung der „Anderen“ mit dem Evangelium größere Tiefenschärfe geben zu können. Der Stoff für diese wechselseitige Übersetzungsarbeit wird vom sozialen oder politischen Alltag geliefert. Die Identität und Relevanz der Wahrnehmung einer spezifisch christlichen Zeitgenossenschaft hängt davon ab, daß sie tatsächlich einen nichttrivialen Beitrag zur Enttrivialisierung des Lebens leistet. Es geht nicht darum, [...] Religion zur schnell konsumierbaren Ware zu machen [...], sondern mit jenen, die sich darauf einlassen wollen, auf elementare Weise das zu erspüren, was Menschen am Leben hält.“⁹

⁸ Der Münchner Soziologe Armin Nassehi rät aus seiner fachlichen Perspektive genau dies den beiden deutschen Großkirchen, wenn er auf die Frage nach kirchlichen Verlustängsten und Szenarien einer Minderheitenkirche bestechend reell antwortet: „Wie alle Großorganisationen müssen sich die Kirchen [...] fragen, welches die eigentlichen Motive sind, bei ihnen Mitglied zu werden.“ [„Den Unterschied deutlich machen“. Ein Gespräch mit dem Münchner Soziologen Armin Nassehi, in: *HerKorr* 63 (2009), 447-451, 451.]

⁹ *Höhn, H.-J.*, *Religiös im Vorübergehen? Urbanität als Herausforderung für die Kirche*, in: *StZ* 115 (1990), 363-373, 371.

Höhn beschreibt hier – ohne es explizit so zu nennen – Grunddaten eines transversalen Diskurses, wie er dieser Arbeit inhaltlich und methodisch zugrundeliegt. Dieser Ansatz findet sich im weiteren Verlauf dieser Einleitung genauerhin hergeleitet. Zuvor soll allerdings die Fragestellung der vorliegenden Studie – bereits transversal, also aus zweifacher Perspektive – vor dem Hintergrund der bisherigen Überlegungen wie folgt formuliert sein:

Hat der Großteil des Volkes Gottes, welcher sich nicht kontinuierlich in gemeindegkirchliche Vollzüge einbindet, eine generelle Botschaft für gegenwärtige pastorale Neuorientierungen? Genauso umgekehrt: Welche theoretischen wie praktischen Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit eine gegenwartsorientierte Pastoral diesen Menschen etwas zu sagen bzw. evangelisierend anzubieten hat?

Denn – so ist dem Pastoraltheologen Rainer Bucher auf ganzer Linie zuzustimmen:

„Die Kirche braucht alle, die zu ihr gehören. Sie muss sie hören und respektieren. Sie muss ihnen Raum geben und Aufmerksamkeit. Sie braucht sie um ihres Lebens willen, das sie verkörpern, um ihres Glaubens willen, für den sie stehen, und um ihrer Liebe willen, zu der sie fähig sind. Die Kirche braucht sie, um zu entdecken, wo sie ist und was ihre Aufgabe als Kirche hier und heute ist. Sie braucht sie, um zu werden, was sie sein soll: Gottes Volk.“¹⁰

Zu diesen Entdeckungen und notwendigen Prozessen möchte diese Studie einen Beitrag leisten. Sie tritt dazu mit jenen ChristInnen in einen Diskurs, die im kirchlichen Leben nur selten zu Wort kommen – weil sie innerhalb des Gottesvolkes gemeindefremd leben und daher „das *andere* Volk Gottes“ bilden.

2. Definitionen und methodische Vorüberlegung

2.1 Die Postmoderne innerhalb der Moderne

Der Begriff der Postmoderne wird in verschiedenen Kontexten aufgegriffen und findet sich dort eher unspezifisch gebraucht. Konnotiert ist er zumeist mit den Stichworten Unübersichtlichkeit, Beliebigkeit oder mit dem vielzitierten „anything goes“.¹¹

¹⁰ Bucher, R., Vom bösen Zauber falscher Vorstellungen. Zur pastoraltheologischen Problematik der soziologischen Kategorie „Ehrenamt“, in: Diak 40 (2009), 269-275. 274.

¹¹ Dieses letztzitierte Diktum, welches vielfach als Ausdruck postmoderner Beliebigkeit bzw. eines gleichnamigen Relativismus herangezogen wird, bezieht sich auf den österreichischen Philosophen Paul Feyerabend. Er führt es in seiner provokanten Streitschrift „Wider den Methodenzwang“ als